

«Tue Gutes und berichte integriert darüber»

Belimo erfüllte ESG-Kriterien, lange bevor überhaupt jemand wusste, wofür diese drei Buchstaben stehen. 44 Jahre nach seiner Gründung hat das Unternehmen in kürzester Zeit mit einem integrierten Nachhaltigkeitsbericht nachgezogen. Ein Best-Practice-Beispiel.

Von Gérard Moinat

Belimo ist seit seiner Gründung im Jahr 1975 ein Cleantech-Unternehmen. Damals revolutionierte das Start-Up aus dem Zürcher Oberland die Welt der Lüftungsanlagen mit direkt auf die Klappenachse aufsteckbaren Antrieben. Diese sind nicht nur bedeutend schneller zu montieren als die bisherigen, pneumatisch gesteuerten Regelsysteme (zwei Drittel Zeitersparnis), sondern sie sparen durch bedarfsgerechte Steuerung von Klimaanlage seither auch weltweit viel Energie.

Verschwiegen hat das Unternehmen diesen Impact nie; ihn an die grosse Glocke gehängt aber auch nicht. Gerade in seinem Leitmedium, dem Geschäftsbericht, waren die Informationen zum Thema dünn gesät: Trotz seines ESG-berichtswerten Wirkens kam das Unternehmen bisher gerade mal auf sieben Seiten Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Diese nahm sich zwar einiger wichtiger Themen an, wie nutzenorientierte Nachhaltigkeit, ökologisches und soziales Handeln. Doch einen wichtigen Aspekt der Nachhaltigkeit, den Energieeinsparungsnachweis seiner Produkte, blieb das Unternehmen seinen Ansprechpartnern gegenüber schuldig.

Wesentlichkeitsmatrix als Kompass

Zusammen mit dem externen Nachhaltigkeits-Spezialisten Sustainerv formierte sich deshalb ein dezidiertes Team, bestehend aus CEO, CFO, Global Quality, Strategic Initiatives sowie Investor Relations, um in mehreren Workshops die Grundlagen zu erarbeiten. Erstes Ergebnis dieser Bemühungen war die Wesentlichkeitsmatrix. Diese dient dazu, die strategisch relevanten Themen herauszuschälen, und gilt als eigentlicher Kompass aller darauffolgenden Prozessschritte.

Danach ging es daran, die passende Form des Berichts zu definieren. Schnell fand Belimo die richtige Lösung für sich: den integrierten Nachhaltigkeitsbericht. Nur ein solcher überbrücke den Graben zwischen Corporate und Sustainability Strategy, so die Überlegung.



GÉRARD MOINAT

ist Investor Relations Manager bei Belimo und verantwortlich für die externe Kommunikation, insbesondere gegenüber den Aktionären und Analysten, sowie für die Erstellung des Geschäftsberichts inklusive des integrierten, GRI-konformen Nachhaltigkeitsberichts.

Bei der Struktur das Rad nicht neu erfinden

Der Prozess der eigentlichen Berichterstellung startete im Frühjahr 2019 mit dem Versand von Fragebögen an ausgewählte Themenverantwortliche im Unternehmen. Deren Antworten sollten massgeblich der Erstellung der Management Approaches dienen. Diese sind alle ähnlich aufgebaut und beschreiben, weshalb das Thema für die Nachhaltigkeit relevant ist, wie es gemanagt und – fast am wichtigsten – wie es gemessen wird. Der Projektleiter entschied sich dafür, die Fragebögen für jeden der 16 ausgewählten Themenkreise schriftlich auszufüllen – quasi als inhaltliche Basis des Berichts.

Der Versand der Fragebögen war gleichzeitig auch mit reichlich Überzeugungsarbeit verbunden, da viele Abteilungen erstmals mit dem Thema konfrontiert waren. Sie zeigten sich zwar alle sehr interessiert und waren bereit, ihren Beitrag zu leisten, stellten aber auch berechnete Fragen zum Thema. Mit den ausgefüllten Fragebögen konnte nun mit dem Schreiben der Management Approaches begonnen werden. Sustainerv unterstützte Belimo bei diesem Schritt. Die Datensammlung für den erweiterten Nachhaltigkeitsbericht wiederum wurde im Group-Controlling angesiedelt. Zeitgleich begann der Grafiker, die bisherigen und die neuen Teile der Berichterstattung zu einem harmonischen Ganzen zusammenzufügen.

In der nächsten Prozessphase galt es auch, die ersten Fragen zur inhaltlichen Struktur des Berichts zu klären. In diesem Stadium ist es empfehlenswert, sich an bestehende Frameworks des Unternehmens zu halten. Erstens verstehen dies die Mitarbeitenden besser und zweitens bettet sich das Nachhaltigkeitsthema so passender in die bestehende Strategie ein. Solche Frameworks finden sich zuhauf – beispielsweise in Form von Strategiepapieren, Leitbildern oder Werte-Matrizen.

In Erwartungsmanagement investieren

Es hat sich überdies bewährt, die ersten Ideen zu Struktur, Layout und Stossrichtung des Reports mit Vertretern des Verwaltungsrats vorgängig zu diskutieren. Dies ermöglichte es uns, einen strukturell fertig ausgearbeiteten Entwurf bereits frühzeitig dem Gesamtverwaltungsrat vorzulegen.

Klar, viele Detailfragen mussten auch nach dessen Freigabe noch geklärt werden. Und der Übergang von einem Word-File zu einem gelay-outeten Bericht birgt mehr Fallstricke, als man gemeinhin vermuten würde. Insbesondere musste der Nachhaltigkeitsbericht in ein und dieselbe Berichtsstruktur eingebettet werden, wie die GRI-Standards (Stakeholder-Grafiken, Verweistabellen etc.), SDG-Bezüge, der UN Global Compact sowie der Vergütungsbericht, die Corporate Governance und der Finanzbericht. All dies wurde durch die vorgängige Abnahme durch den Verwaltungsrat jedoch erheblich erleichtert.

So entstand ein integrierter Bericht mit neu 140 statt 108 Seiten. Davon entfallen 83 Seiten auf den Nachhaltigkeitsbericht. Das eigentliche Kernstück des neuen Nachhaltigkeitsberichts ist der Nachweis der durchschnittlichen Energieeinsparung pro Antrieb. So viel sei hier verraten: Belimo-Antriebe sparen im Laufe ihrer gesamten Betriebsdauer 24 Mal mehr Energie ein, als bei ihrer Herstellung verbraucht wird! Der Nachhaltigkeitsbericht enthält neben den Fakten und Kennzahlen aber auch spannende Texte und anschauliche Beispiele.

Grundlage für die Zukunft

Die Publikation des ersten integrierten Berichts im März 2020 wird von der COVID-19-Krise überschattet. Der Nachhaltigkeitsbericht 2019 und die Erfahrungen aus der Konzept- und Erstellungsphase stellen jedoch eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Strategie und Berichterstattung dar.

Für die Folgejahre werden Nachhaltigkeitsziele definiert. 2020 fliessen diese in die organisationsweiten Zielsetzungen ein. Mit der Etablierung und Fortentwicklung des Nachhaltigkeitsberichts entwickelt sich auch die dazugehörige Organisation weiter. Dies bedeutet, dass neue Aspekte, wie beispielsweise ein «Nachhaltigkeits-Controlling» dazukommen oder dass das Projekt von einem Steering Committee begleitet wird. Dieses soll neben der strategischen Weiterentwicklung auch Fragen bezüglich angrenzender Bereiche wie CDP, SIX-Opting-in und dem Umgang mit der Vielzahl der ESG-Ratings beantworten und so das Thema inhaltlich vorantreiben.

